

Erfahrungsbericht Auslandssemester Pusan National University - Wintersemester 2022/23



1. FAQs, nützliche Links und Empfehlungen.....	2
1.1. Bürokratisches.....	2
1.2. Dorm.....	2
1.3. Internet.....	2
1.4. Transportmittel.....	2
2. Vorbereitung.....	3
2.1. Bewerbung.....	3
2.2. Visum.....	3
2.3. Fächerwahl.....	3
3. Während des Aufenthalts.....	4
3.1. Anreise.....	4
3.2. Unterkunft.....	4
3.3. Uni.....	5
3.4. Freizeitgestaltung.....	5
4. Fazit.....	6

1. FAQs, nützliche Links und Empfehlungen

1.1. Bürokratisches

- Versicherung + (NHIS)
 - Man kann auch gegensätzlich zu den Aussagen von der PNU nicht nur die Group Insurance ablehnen, sondern auch die gesetzliche Versicherung (NHIS). Dazu braucht man jeweils eine bestimmte Mindestabdeckung der eigenen Auslandskrankenversicherung. Für das NHIS sind das ca. 750.000€. Um das NHIS zu kündigen, kann man in ein Büro ein paar U-Bahn-Stationen weiter gehen.

1.2. Dorm

- Dorm oder eigene Wohnung?
 - Ich würde mich immer wieder für das Dorm entscheiden, weil es für mich am leichtesten war neue Leute kennenzulernen und dort auch die meisten leben.
- Wie viel Essen im Dorm?
 - Ich würde das Frühstück weglassen, da das internationale Frühstück nur bis 8:00 Uhr geht und man doch länger schlafen möchte. Sonst würde ich aber alle anderen Essen dazu bestellen, um flexibel zu bleiben.

1.3. Internet

- Hilfreiche Apps
 - Kakaotalk (koreanische WhatsApp)
 - Papago (Übersetzer)
 - Kakaotaxi (Taxi App, wie Uber)
 - Navermaps
 - Kakaomaps
- Mobilfunkanbieter
 - chingumobile.com
- Online Bestellen
 - Zum Teil kann man nur online bestellen (z.B. coupang), wenn man die ARC hat und mit dem Mobilfunkvertrag verbunden. Es geht aber auch ohne z.B. bei gmarket.co.kr

1.4. Transportmittel

- Bus
 - kobus.co.kr/main.do
- Zug
 - letskorail.com
- Taxi
 - Kakaotaxi
 - Uber

- Flugzeug
 - Braucht man eigentlich nur um nach Jeju zu kommen sonst sind Bahn und Bus sehr gute Alternativen, um in alle anderen großen Städte zu kommen.
- Auto
 - Eventuell kann man sich ein Auto auf Jeju mieten, braucht man aber nicht. Und es ist dazu auch notwendig einen internationalen Führerschein zu haben.

2. Vorbereitung

2.1. Bewerbung

Die Vorbereitung für ein Auslandssemester erfordert eine sorgfältige Planung und Organisation. Der erste und wichtigste Schritt ist wahrscheinlich die Bewerbung. Hier ist es wichtig, genügend Zeit einzuplanen und sich ca. ein Jahr vor dem geplanten Auslandssemester damit auseinanderzusetzen. Der Prozess für die Bewerbung ist auf der Website der Hochschule gut beschrieben. Nach der Zusage der HM ist es dann noch erforderlich, sich bei der Pusan National University (PNU) zu bewerben, was jedoch in der Regel nur eine Formalität darstellt. Trotzdem zieht sich dieser Prozess länger als man vielleicht erwartet.

2.2. Visum

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Beantragung des Studentenvisums. Hierbei sollte man sich so früh wie möglich darum kümmern, um sicherzustellen, dass man rechtzeitig ein Visum erhält. Die Beantragung kann entweder per Post oder in der Botschaft in Berlin oder Frankfurt erfolgen. Der Versand per Post ist in der Regel die einfachste Methode und es dauert ungefähr 14 Tage, bis man den Pass zurückerhält. Mit dem ersten Visum hat man eine Gültigkeit von 4 Monaten. Vor Ort muss dann noch die Alien Registration Card (ARC) beantragt werden. Dies kann man entweder selbst bei einem Büro in der Stadt machen oder gesammelt an der PNU. Selbst geht wahrscheinlich schneller, falls man während des Semesters bald in ein anderes Land reisen möchte und wieder einreisen möchte, ist die ARC notwendig. Sonst würde ich die stressfreiere Variante empfehlen und die Beantragung gesammelt mit allen anderen an der PNU zu machen. Dies kann aber ca. 2 Monate dauern. Außerdem kann man zum Teil nur mit einer ARC online bestellen.

2.3. Fächerwahl

Die Fächerwahl erfolgt in einem zweistufigen System. Zunächst gibt man die Wunschfächer an. Wenn diese nicht vollständig besetzt sind, ist man automatisch für diese Kurse angemeldet. Wenn die Kurse jedoch überbucht sind, gibt es einen zweiten Schritt, bei dem die Systeme um ca. 0 Uhr deutscher Zeit freigeschaltet werden und die Plätze nach dem Prinzip "first come, first serve" vergeben werden. Es ist jedoch auch möglich, die Dozenten per E-Mail anzuschreiben, um zu fragen, ob man den Kurs trotzdem belegen kann, auch wenn er voll ist. Dies hat bei mir funktioniert. Der einfachste Weg, um die E-Mail-Adresse des Dozenten zu finden, ist über den Syllabus des Faches. Hier findet man in der Regel den Namen des Dozenten und kann ihn dann auf der PNU-Seite oder bei Google suchen.

Am Anfang des Semesters gibt es dann noch die sogenannte "Dropping Period". In dieser Zeit kann man die Kurse besuchen und entscheiden, ob man diese weiterhin belegen möchte. Wenn nicht kann man sie noch abwählen, falls man das aber nicht macht und den Kurs nicht mehr belegen möchte, ist dies schwer zu handhaben und man fällt i.d.R. durch den Kurs durch.

3. Während des Aufenthalts

3.1. Anreise

Ich bin 3 Tage vor dem möglichen Einzug ins Dorm und 6 Tage vor Studienbeginn nach Seoul geflogen. Ich würde empfehlen auch mindestens diesen Zeitrahmen einzuplanen, um sich an die Zeitumstellung zu gewöhnen und nicht zu viel Stress zu haben. Ich bin dann nach zwei Tagen in Seoul mit dem Zug nach Busan gefahren. Dies geht schnell einfach und pünktlich. Man kann aber auch mit dem Bus fahren. Mit dem Bus dauert die Anreise zwar länger als mit dem Zug, der Bus ist allerdings auch günstiger. Darüber hinaus kommt man mit dem Bus direkt an der U-Bahn Station „Nopo“ an und muss von dort aus nur wenige Stationen bis zum Campus der PNU fahren.

3.2. Unterkunft

Die Dorms für Männer sind ganz oben am Hügel des Campus. Man kann aber zum Glück bis ca. 20 Uhr mit dem Bus von der U-Bahn den größten Teil der Strecke hochfahren. Man kann dann ab dem angegebenen Zeitpunkt ins Dorm und bekommt dort einen Bettbezug gestellt. Alle anderen Dinge muss man selbst mitbringen oder kaufen. Dafür gibt es z.B. am Main Gate des Campus einen Department Store bei dem man im Untergeschoss Bettwäsche und sonstiges kaufen kann. Empfehlenswert könnte es auch sein Studierende aus dem Vorsemester zu kontaktieren, ob diese noch Dinge abzugeben haben.

Ich habe mich für das Dorm entschieden. Und würde diese Entscheidung wieder treffen. Ich habe davor schon einige Jahre alleine gewohnt und habe lange überlegt ob ich ins Dorm soll oder in der Nähe des Campus etwas suchen soll. Aufgrund des klareren und einfacheren Prozesses habe ich mich dann für das Dorm und Wongbee entschieden. Hier wird man dann im Normalfall auch mit jemanden aus dem eigenen Land oder Kulturkreis in ein Zimmer gesteckt. Zu meinem Zeitpunkt war es aber auch möglich ein Zimmer allein im Jill Hall zu haben. Dort gibt es dann aber eine Gemeinschaftsdusche. Für mich war es letztendlich kein Problem mit jemand fremdes in einem Zimmer für 4 Monate zu leben. Ich fand es außerdem sehr gut, dass man im Dorm immer andere Internationals gesehen hat und man sich somit schnell kennenlernt und man sich auch super schnell und einfach verabreden kann.

Das Essen im Dorm ist auch i.O. manchmal ist es richtig lecker, manchmal kaum essbar. Die meiste Zeit aber mäßig bis gut. Ich hatte alle Mahlzeiten gebucht. Im Nachhinein hätte ich das Frühstück nicht gebucht, da das internationale Frühstück nur bis 8 Uhr geht und ich dieses quasi nie gegessen habe. Aber mit der Wahl alle Mahlzeiten zu nehmen hatte ich immer die Flexibilität im Dorm zu Essen. Wenn man will kann man aber auch in der Nähe des Campus zu jeder Zeit gutes und bezahlbares Essen (ca. 6-12€) finden.

3.3. Uni

Generell kann gesagt werden, dass alles etwas schulischer als bei uns, mit Hausaufgaben und Anwesenheitskontrolle. Hier kommt es aber sehr auf den Kurs und den Dozenten an. Bei manchen Kursen werden ab einer bestimmten Anzahl an Fehlstunden Punkte für die Gesamtnote abgezogen, bei manchen fliegt man durch wenn man zu oft fehlt und andere kontrollieren gar nicht. Die Informationen dazu kann man teils im Vorhinein im Syllabus finden. Grundsätzlich fand ich das Niveau der Kurse ähnlich zu dem in Deutschland und meine Dozenten konnten alle gut Englisch sprechen, ich habe hier aber auch gegensätzliches gehört.

3.4. Freizeitgestaltung

Fahrradtour von Seoul nach Busan

Eines der absoluten Highlights meines Auslandssemesters war eine Fahrradtour durch Südkorea. Diese ging von Seoul zurück nach Busan. Hierfür haben wir in Seoul Fahrräder ausgeliehen und konnten diese für einen Aufpreis in Busan auch abgeben. Es war ein einmaliges Erlebnis durch das Land zu fahren. Am besten würde ich das im Herbst oder Frühling machen, sonst kann es echt sehr heiß oder kalt werden.

Jeju

Des Weiteren würde ich jedem empfehlen einen Trip auf die Insel Jeju zu machen. Dort empfiehlt es sich die Insel zu umrunden. Man kann sich dafür entweder ein Auto ausleihen wofür man einen internationalen Führerschein braucht oder die Buse nutzen und ab und zu mit dem Taxi fahren. Zweites war unser Mittel der Wahl und das ging auch super gut.

Baseball anschauen

Ein weiteres Highlight war es, ein Baseballspiel im Stadion zu besuchen. In Südkorea ist Baseball einer der beliebtesten Sportarten. Das Spiel dauert ca. 3 Stunden, man kann sich aber gut unterhalten und Essen. Außerdem war es echt ein cooles Erlebnis und fast schon eine kleine Party im Stadion.

Sport

Für Sportbegeisterten gibt es einiges zu bieten. In der Nähe des Campus gibt es Golfsimulatoren sowie eine Driving Range und in der Nähe der U-Bahn Station auch eine Baseball Batting Range. Für mich war es eine super Abwechslung mal ein paar Schläge Golf zu spielen oder mich im Baseball auszuprobieren. Auch ein paar Runden Golf auf einem Simulator zu spielen hat echt viel Spaß gemacht.

Strand & Surfen

In Busan gibt es mehrere Strände, wohin ich gerne gegangen bin. Gwangali Beach war hierbei mein Lieblingsstrand. Dort gibt es einen kleinen Fischmarkt und viele Restaurants und Bars. Haeundae Beach ist auch beliebt jedoch sind dort die Restaurants nicht direkt am Strand sondern in einer Straße von der U-Bahn zum Strand. Außerdem kann man sich am Strand „Songjeong“ einfach Surfbretter ausleihen und surfen gehen.

Essen & Trinken

Ein weiteres Highlight ist das koreanische Essen. Oft wird beim Abendessen auch schon viel getrunken und die Restaurants werden dann quasi zu Bars. So Bars wie wir sie kennen gibt es eigentlich eher selten. Am besten würde ich einfach so viel wie möglich ausprobieren und so findet man schnell Sachen, die einem schmecken. Schwierig, aber machbar ist es sich vegetarisch zu ernähren.

PC Café

Eine weitere beliebte Freizeitbeschäftigung in Südkorea sind PC Cafés. Von denen gibt es auch viele um den Campus herum und man kann dort einfach und günstig mit Freunden zocken. Wir waren hierfür meistens im „Geekstar“ in der Nähe des Maingates.

Sightseeing Busan

Sonst gibt es natürlich noch die klassischen Sightseeing Spots. Hier eine kleine Liste meiner liebsten Orte und Empfehlungen:

- Nampo: Shopping und Streetfood und Märkte
- Jagalchi Fischmarkt
- Strände (Songjeong, Gwangali, Haeundae)
- Haeundae Blueline Park
- Gamcheon Village
- Tempel am Meer (Haedong Yonggungsa)

4. Fazit

Insgesamt kann ich jedem ein Auslandssemester egal wo und auch insbesondere in Busan nur empfehlen. Es ermöglicht einem, neue Erfahrungen zu sammeln und die Kultur Südkoreas kennenzulernen. Die Möglichkeiten zum Reisen innerhalb Südkoreas sind unglaublich und mir haben besonders die Trips nach Jeju und Seoul gefallen. Manchmal hat man vielleicht etwas Heimweh, aber rückblickend vergeht so ein Auslandssemester eigentlich immer fast zu schnell. Für mich war es einfach eine unvergessliche Zeit mit vielen schönen Erinnerungen. Abschließen möchte ich mit dem Sprichwort, dass Fremde auch nur Freunde sind, die man noch nicht kennengelernt hat.